

Zeitungsausschnitt

<input type="checkbox"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
<input type="checkbox"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input type="checkbox"/>	örtlich _____
<input type="checkbox"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	<input type="checkbox"/>	Gesamtausgabe
<input checked="" type="checkbox"/>	WR	Wuppertaler Rundschau	vom	15.11.85

Für den heißen Ernstfall bestens gerüstet

Feuerwehr und Rotes Kreuz Cronenberg probten Ersthilfeinsatz vor Ort bei den Museumsbahnern

Als Jahresabschlußübung der Löscheinheit Cronenberg der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal stand vor kurzem der Ersthilfeinsatz vor Ort auf dem Ausbildungsprogramm. Die Freiwilligen, die seit wenigen Monaten zu Er-

ste-Hilfe-Leistungen bei Unfällen bis zum Erscheinen der Berufswehr mit eingesetzt werden, sollten unter realistischen Bedingungen Unfallopfer bergen und Erstversorgung der „Opfer“ üben.



Besonders schwierig gestaltete sich die Bergung eines „Opfer-Darstellers“ unter einem Güterwagen (links). Ein durch Stromschlag „Verletzter“ wird (rechts) vom Wagendach eines Straßenbahn-Oldtimers geholt. Fotos: Lohmann

Wehrführer Rolf Tesche hatte nach Absprache mit der DRK-Bereitschaft Cronenberg und den Bergischen Museumsbahnen als Übungsort das Straßenbahndepot in der Kohlfurth ausgewählt. Schon kurz nach Alarmierung trafen die Einsatzkräfte der Cronenberger Wehr am Unfallort ein. Ein alter ausgemusterter Triebwagen stand in „Flammen“, aus

denen ein Verletzter unter Einsatz von Atemschutzgeräten „gerettet“ werden mußte. Mit hydraulischen Scheren und Spreizern wurden die Türen des Fahrzeugs geöffnet und der „Fahrgast“ geborgen. Ein durch Stromschlag niedergestrecktes „Unfallopfer“ war vom Dach des Wagens zu holen, um sofort Erste-Hilfemaßnahmen

einzuleiten. Besonders schwierig gestaltete sich die technische Hilfe zur Bergung eines Verunglückten, der unter einen Güterwagen geraten war.

Bei fachkundiger Anleitung durch Helfer des Deutschen Roten Kreuzes und unter den strengen Blicken von Berufsfeuerwehrinspektoren zeigten die Cronenberger Wehrleute bei drei fast

zweistündigen Rettungsübung ihr Können. Die Museumsbahner begrüßten die Großübung auf ihrem Gelände, bot sie doch gleichzeitig den Wehrmännern Gelegenheit, die Betriebsanlagen mit ihren besonderen Eigenschaften näher kennenzulernen, da Unfälle auch hier nie ganz ausgeschlossen werden können. **Volker Lohmann**